

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort von Jürgen Fijalkowski</i>	7
<i>I. Einleitung</i>	
Parteienkritik als Vorspruch	13
Hat Kalifornien es besser?	18
<i>II. Der institutionelle Rahmen</i>	
Verfassungsrechtliche Grundlagen	21
Zielscheibe Verfassung	28
Das Versagen der Gesetzgeber	29
<i>III. Formen und Probleme der plebiszitären Praxis</i>	
Volksinitiative und Referendum	33
Wahlämter und Abwahl	35
Wie vernünftig sind die Kalifornier?	36
Kompetenz und Repräsentativität	40
Der Einfluß des Geldes	42
<i>IV. Zur Geschichte der kalifornischen Volksgesetzgebung</i>	
Die Anfänge	46
Phase I (1912 - 1939):	
Öffentliche Moral und soziale Interessen	49
Volksinitiativen und die Große Depression	50
Phase II (1940 - 1970):	
Ruhe und ein Sturm	53
Das Referendum als soziales Kampfmittel	56
Phase III (1972 - 1986):	
Die Plebiszitindustrie	61

<i>V. Proposition 13: die kalifornische Steuerrevolte</i>	
Ein populistischer Protest	68
Die Botschaft von Proposition 13	69
Die Umsetzung des Auftrags	73
Strukturelle Konsequenzen	79
Verfassungsrechtliche Aspekte	81
<i>VI. Kommunale Initiativen gegen Wachstum</i>	86
<i>VII. Die Verteidigung von Sicherheit, Kultur und Moral</i>	
Daten zur kalifornischen Sozialstruktur	92
Volksgesetzgebung zur Ausgrenzung	95
Eine besondere Art von Kulturkampf	98
Das Recht der Opfer – oder das geopfertete Recht	101
<i>VIII. Die Wahlen zum State Supreme Court 1986</i>	
Ein Gericht wird bestellt	108
Der Wähler in seinem Widerspruch	114
<i>IX. Volksinitiativen, Parteien und das System</i>	
Volksinitiativen und Parteien	117
Volksgesetze und das System	121
Kurzer Blick voraus	125
<i>Tabellenanhang</i>	128
<i>Literaturverzeichnis</i>	132